

Arbeitsgruppe Kranichschutz beim Naturschutzbund Deutschland

Zug und Rast des Kranichs (*Grus grus*) 1988 in Ost-Deutschland

Von Hartwig Prange und Wolfgang Mewes

Abstract. PRANGE, H., & W. MEWES (1991): Migration and resting in the Common Crane (*Grus grus*) in East Germany in 1988. – Vogelwarte 36: 35–47.

In 1988, a lot of information was gathered about resting and migration of cranes in East Germany. The spring migration took place 10–14 days earlier in the Eifel region (West Germany) than in Mecklenburg (East Germany). As a result of resting at the German Baltic Sea coast, the time of maximum resting differed between Mecklenburg and lake Hornborga (Sweden) for about 3 weeks. Within the territory of the former GDR, the migration maximum was observed in the south 2–3 weeks earlier than in the north of our country. The breeding sites were occupied between the end of February and the middle of March by 85% of all observed pairs. Our country was used as a large resting region in the autumn. The simultaneous maximum crane numbers amounted to 25 000 birds (19. 10.) at the Rügen-Bock-Kirr-region and to 22 500 ones (29. 10.) at the inland resting places. Comparing the crane numbers from East Germany, France and Spain, about 50 000 birds used the West-European route. The portion of juveniles was 12,6% in the Scandinavian, but about 18% in the Central European population. The best information about frequentation of a migration route is to get by simultaneous observations of all important resting places.

Key words: Crane (*Grus grus*), migration, resting place, portion of juveniles.

Addresses: H. P., Dornbluthweg 7, D(Ost)-6900 Jena; W. M., Parkstr. 14, D(Ost)-2861 Karow/Mecklenburg

1. Einleitung

Das Jahr 1988 wurde von der europäischen Arbeitsgruppe der International Crane Foundation zum „Jahr des Kranichs“ erklärt, in dem in zahlreichen Ländern umfangreiche Beobachtungen über den Zug und die Rast angestellt worden sind. Die Mitarbeiter der „Arbeitsgruppe Kranichschutz“ und zahlreiche weitere Beobachter schufen die Voraussetzungen dafür, daß auch aus Ost-Deutschland ein Beitrag eingebracht werden kann.

2. Material und Methodik

Die Auswertung des Frühjahrszuges berücksichtigt rund 14 000, die des Herbstzuges etwa 40 000 beobachtete Kraniche. Sie wurden in allen Teilen Ost-Deutschlands vor allem von der Bevölkerung registriert, die in mehreren Zeitaufrufen um Mitarbeit gebeten worden ist. Am 27 der 31 bekannten Rastplätze wurden ab August die anwesenden Kraniche ermittelt. Die Beobachtungshäufigkeit an den einzelnen Plätzen variierte zwischen 6 und 46 Tagen. In der entscheidenden Phase der Herbststrast Ende Oktober sind etwa 95% aller Kraniche erfaßt worden. Die Schätzung resultiert aus der langjährigen Kenntnis der Rastverteilung und deren nahezu vollständigen Erfassung im Jahr 1988. Die Beobachtungen wurden während des Abendeinflugs von erfahrenen Ornithologen vorgenommen. Schwierigkeiten der genauen Zählung entstanden dort, wo mehrere Schlafstellen an einem Rastplatz gleichzeitig angenommen wurden. Das betraf die Plätze in den Kreisen Luckau sowie Finsterwalde und Bad Liebenwerda, wo die meisten Kraniche in Tagebaurestlöchern übernachteten. An der unteren Havel fielen die Flüge außer im NSG Stremel in überstauten Wiesen und im Gülpser See ein. An der Rügen-Bock-Region hat sich das Einzugsgebiet inzwischen westlich bis zum Saaler Bodden ausgedehnt. Daher sind zu den Schlafstellen auf Rügen und am Bock (s. PRANGE et al. 1987) weitere Übernachtungsplätze im westlichen Teil der Boddenkette hinzugekommen. Die Insel Kirr ist dabei ein stabiler Schlafplatz geworden, an dem bis zu 3000 Vögel auf dem von Prielen umgebenen Salzgrünland – teilweise zwischen weidenden Rindern, Pferden und Schafen – übernachtet haben.

Danksagung: Vorliegende Erarbeitung basiert auf den Beobachtungen zahlreicher Ornithologen. Stellvertretend für alle anderen wird folgenden Mitarbeitern der Arbeitsgruppe Kranichschutz für die Betreuung spezieller Sammel- und Rastplätze und für die Überlassung der ermittelten Daten gedankt: H. und Dr. W. EICHSTRÄDT

(Speck/Müritz), M. GORKENANT (Stralsund), G. GRAUMANN (Schaprode/Rügen). HAASE (Pärzy), G. HAMEL (Heinersdorf), J. HAUSMANN (Schwerin), E. HEMKE (Neustrelitz), Dr. E. HENNE (Golm). HOMUTH (Lübz), K. HÜBNER (Rathenow), K. ILLIG (Luckau), H.-J. JESSEL (Waren), M. KOOP (Güstrow), K.-H. KRENGEL (Sorno), U. LAU (Zingst), E. MÄDLER (Hoyerswerda), J. MALIK (Leegebruch), M. MERTENS (Zossen), J. PLÄTTE (Seehausen), C. ROHDE (Kamern), Ch. SCHARNWEBER (Putzar), G. SCHEIL (Kamern), R. SCHMAL (Tschin), J. SCHEUER (Bleicherode), H. SCHONERT (Prenzlau), H. SCHREIBER (Falkensee), G. SCHUBERT (Nonnenmühle), W. SEIDEL (Bad Dübén), P. STRUNK (Stralsund), W. THIEL (Schwerin), K. UHL (Grünwalde), H. WEBER (Bad Liebenwerda) und R. Weiß (Bergen).

3. Ergebnisse und Diskussion

3.1 Frühjahrszug 1988

Die Zugbeobachtungen entfielen zu 85,1% auf den nördlichen (Bezirke Schwerin, Rostock, Neubrandenburg), zu 9,1% auf die mittleren (Bezirke Magdeburg, Potsdam, Berlin, Frankfurt, Cottbus) und zu 5,8% auf die südlichen Bereiche Ost-Deutschlands (Bezirke Halle, Leipzig, Erfurt, Gera). Die ersten Flüge wurden im Februar in Thüringen und Brandenburg erfaßt: 1.-10. 2. = 2 Flüge mit 19 Kranichen, 11.-20. 2. = 4 mit 14, 21.-28. 2. = 5 mit 12 Vögeln.

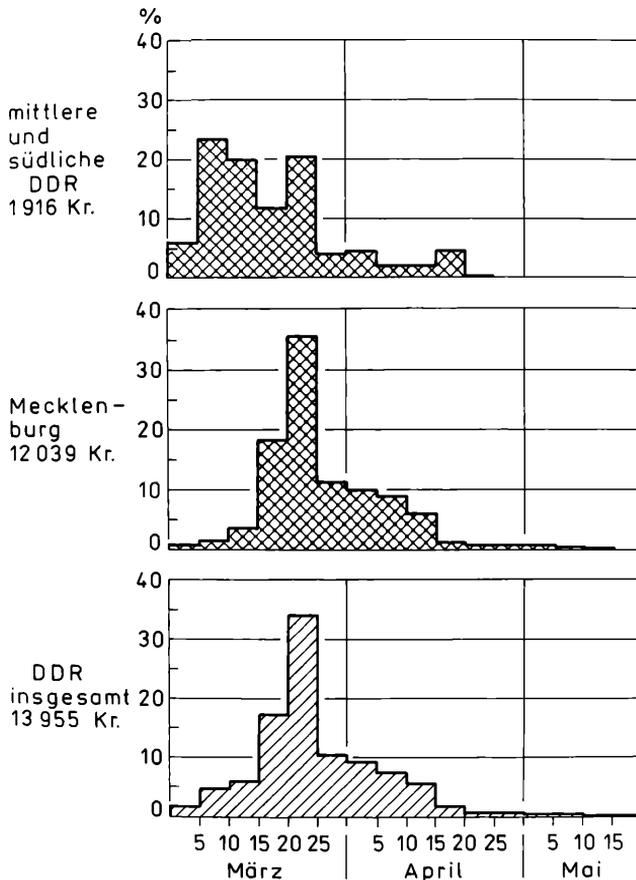


Abb. 1: Zeitliche Verteilung des Frühjahrszuges 1988 in verschiedenen Regionen Ost-Deutschlands.
Fig. 1: The time differentiation of the spring migration 1988 in different regions of East Germany.

Tab. 1: Zeitliche Verteilung des Frühjahrszuges 1988 in Ost-Deutschland.
Table 1: The time differentiation of the spring migration 1988 in East Germany.

Pentade	Frühjahrszug		Beobachtungen	
	n Kraniche	%	Zug	Rast
1.-5. 3.	88	0,7	5	1
6.-10. 3.	619	4,7	10	5
11.-15. 3.	480	3,6	20	5
16.-20. 3.	2330	17,6	106	9
21.-25. 3.	4545	34,3	120	25
26.-31. 3.	1479	11,3	48	15
1.-5. 4.	1325	10,1	28	12
6.-10. 4.	1023	7,8	38	4
11.-15. 4.	772	5,8	17	5
16.-20. 4.	233	1,7	16	4
21.-25. 4.	75	0,6	0	3
26.-30. 4.	72	0,6	2	2
1.-5. 5.	89	0,7	1	1
6.-10. 5.	66	0,5	1	2
11.-15. 5.	23	0,2	2	-
≥ 16. 5.	6	<0,1	2	-

Hierbei dürfte es sich vor allem um Tiere gehandelt haben, die auf dem Zugweg überwinterten und zuerst zurückkehrten.

Der Zug setzte am 3. 3. mit 20 Kranichen ein. Zwischen den verschiedenen Regionen Ost-Deutschlands bestanden deutliche Unterschiede. Im mittleren und südlichen Bereich kamen die Kraniche im Mittel etwa 2 Wochen früher als im Norden (Abb. 1). Das ist auf eine frühere Rückkehr der mitteleuropäischen und auf einen späteren Durchzug der skandinavischen Populationen zurückzuführen, die im Frühjahr den Süden nicht berühren. Während der Durchzug im Süden bereits am 22. 3. beendet war, erreichte das Zuggeschehen in Mecklenburg erst zwischen dem 21. und 25. 3. seinen Höhepunkt. Danach klang es bis Mitte April allmählich aus. Es folgten bis Mitte Mai nur noch einzelne Gruppen, bei denen es sich in der Regel um Nichtbrüter und Immature handelte (Tab. 1).

Frühjahrszug wurde in Ost-Deutschland an 58 Tagen zwischen dem 3. 3. und 14. 5. beobachtet, wobei am 16. 3. und vom 22. bis 25. 3. stärkerer Zug mit 11,8% bzw. 29,3% aller Kraniche stattfand.

Zu unseren Beobachtungen bietet sich ein Vergleich mit denen des westrheinischen Gebiets der Eifel an (B. BEHLAU in lit.). Hier wurden zwischen dem 6. 2. und 8. 5. lediglich 35 Zugtage (mit 17790 Kranichen) ermittelt, wobei an einigen Hauptzugtagen wesentlich stärkere Zugbewegungen stattfanden: 13. 3. = 10,5%, 15. 3. = 22,5% und 20. 3. = 28,1% aller beobachteten Kraniche. Ost-Deutschland erreichten diese Flüge erst nach ein bis drei Tagen. Daher entfielen auf den 13. 3. nur 2,4% unserer Beobachtungen, am 15. und 20. 3. fand kein Zug statt.

Danach kam der Frühjahrszug, der in der Regel zuvor durch eine Zwischenrast in Lothringen unterbrochen wird, zwischen Rhein und Elbe nur abschnittsweise voran. Kurze Rastaufenthalte auf dem Zugweg erklären den Zeitverzug sowie die Verteilung auf mehr Zugtage in unserem

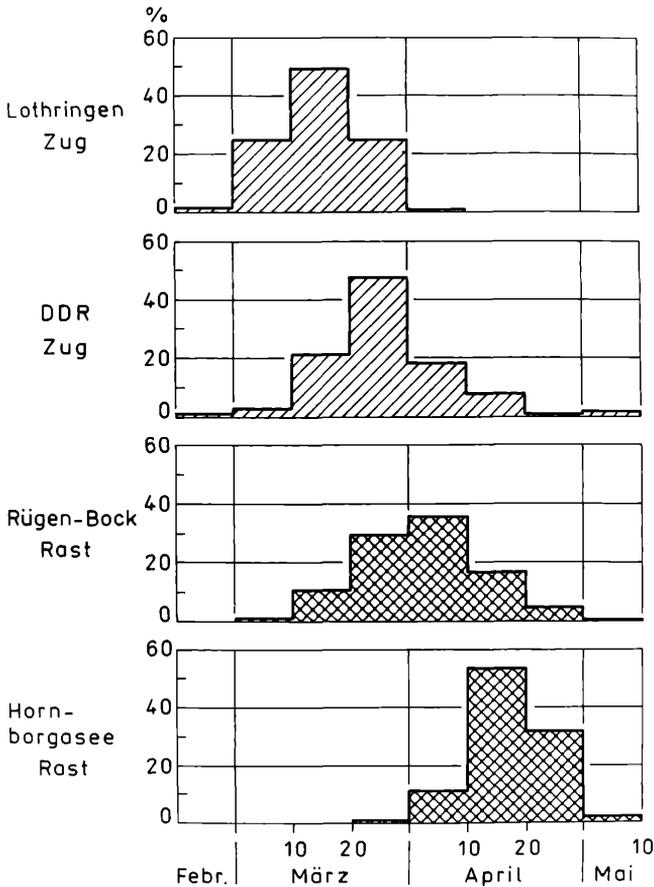


Abb. 2: Zeitliche Verteilung des Frühjahrszuges 1988 in Lothringen und Ost-Deutschland sowie des Rastverlaufes an der Rügen-Bock-Region und am Hornborgasee, Schweden.

Fig. 2: The time differentiation of the spring migration 1988 in Lothringen and East Germany as well as the resting periods at the Rügen-Bock-region and the Hornborga-sea, Sweden.

Gebiet im Vergleich zur westlichen Bundesrepublik. Die Verteilung der gesamten Zugmasse (= 100%) auf Dekaden zeigt den Zeitverzug zwischen den unterschiedlichen geographischen Regionen (Abb. 2). Danach ist der Heimzug ein relativ kontinuierliches Vorrücken zu den Brutgebieten mit einer durchschnittlichen Tagesleistung von etwa 50 km pro Tag. Zwischen den westrheinischen und ostelbischen Beobachtungsorten bestand ein Zeitverzug von etwa 10 Tagen. Das Zugmaximum lag in Mecklenburg dagegen 3 Wochen vor dem Rasthöhepunkt am 500–600 km entfernten Hornborgasee in Schweden.

Unter allen Zugbeobachtungen betrug der Anteil rastender Flüge rund 18%, wobei große Unterschiede zwischen verschiedenen Tagen und Pentaden in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit des Zuges bestanden. Die eingefallenen Flüge verweilten wenige Stunden bis mehrere Tage, an besonders günstigen Standorten auch bis zu einigen Wochen. Zwischen dem 21. und 25. 3. rasteten bei starkem Zugeschehen (3729 Durchzügler) im Bezirk Schwerin gleichzeitig etwa 3400 Kraniche an 13 verschiedenen Stellen (mit bis zu 800 Vögeln).

Tab. 2: Zugrichtungen beim Frühjahrszug in Mecklenburg sowie in den mittleren und südlichen Bereichen Ost-Deutschlands (in %).
 Table 2: Directions of migration during the spring in Mecklenburg as well as in the middle and the southern areas of East Germany.

	Mecklenburg	mittlere und südliche Bereiche Ost-Deutschlands
NW, N	15,8	10,2
NO	23,1	74,8
O	52,9	10,9
SO, S	4,9	3,8
SW, W	3,3	0,3
Anzahl Kraniche	10 400	1 701

Die Sammel- und Rastplätze des Herbstes werden – mit Ausnahme der Rügen-Bock-Region – gewöhnlich nur kurzzeitig und dann von schnell wechselnden Rastzahlen frequentiert. An größeren Übersommerungsplätzen treffen ab Mitte April die einheimischen Nichtbrüter ein.

Die Rügen-Bock-Region diente zwischen Anfang März und Ende April wie in anderen Jahren als Frühjahrsrastplatz der skandinavischen Population. Der Höhepunkt von rund 4000 Vögeln wurde in der 1. Aprildekade erreicht. Nach dem 20. 4. hielten sich nur noch kleinere Trupps im Gebiet auf, bei denen es sich wahrscheinlich um Nichtbrüter gehandelt hat. Vergleichend hierzu wurde das Rastmaximum des Hornborgasees (4700 Kraniche) am 15. April erreicht, nachdem große Zugwellen am 7. 4. und am 15. 4. in Südschweden ermittelt worden waren (P. O. SWANBERG in lit.).

Die Verteilung der Kranichflüge auf die Zugrichtungen ist in Tab. 2 dargestellt. In den mittleren und südlichen Bereichen Ost-Deutschlands dominierte die nordöstliche Richtung (rund drei Viertel aller Beobachtungen). In Mecklenburg zogen in diese Richtung nur noch ein Viertel aller Flüge. Hier wurde mit zunehmender Küstennähe die östliche Richtung bevorzugt, die zur Rügen-Bock-Region führt. Nach kurzer Zwischenrast zogen die Kraniche von hier aus nordwärts. Kleinere Flüge überquerten nach Osten hin den Unterlauf der Oder und verteilten sich auf die nordpolnischen Brutplätze oder schwenkten von der pommerschen Küste nach Schweden ab.

Der höhere Anteil nördlicher Zugrichtungen in Küstennähe bestätigt frühere Beobachtungen, nach denen zahlreiche Flüge zwischen Fehmarn und dem Darß bereits das Festland verlassen und einen direkten Weg nach Skandinavien wählen (ALERSTAM & BAUER 1971, MEWES 1976, PRANGE 1989).

Die Ankunft am Brutplatz konnte für 81 Paare ziemlich sicher ermittelt werden. Die Reviere wurden zwischen dem 27. Februar und dem 25. März besetzt; der Höhepunkt der Ankunft lag beim 8. bis 13. März (Tab. 3).

In Südschweden wurden erste kleine Kranichgruppen zwischen dem 7. und 20. März gesehen. Die Brutplätze am Hornborgasee wurden in der Zeit vom 29. 3. bis 1. 4. angenommen, während in Nordschweden die Vögel erst zwischen Mitte April und der ersten Maiwoche ankamen (P. O. SWANBERG in lit.).

Tab. 3: Verteilung der Ankunftszeiten an Brutplätzen Ost-Deutschlands.

Table 3: The time differentiation of the arrival at the breeding places in East Germany.

Zeit	Anzahl Brutpaare	%
27.-28. 2.	6	7,4
1.- 5. 3.	8	9,9
6.-10. 3.	16	19,8
11.-15. 3.	39	48,1
16.-20. 3.	7	8,6
21.-25. 3.	5	6,2

3.2. Sammeln und Rasten im Herbst 1988

Das Sammeln der Kraniche blieb im August gering, im September wurde es zunehmend stärker. Mit 5600 Kranichen dürfte der einheimische Bestand am 30. 9. an den verschiedenen Plätzen etwa versammelt gewesen sein (Abb. 3). Der Kranichbestand Ost-Deutschlands lag 1988 bei rund 1200 Brutpaaren, bei 1300 Jungvögeln und bei 2000 bis 2400 Nichtbrütern.

An der Rügen-Bock-Region trafen die ersten skandinavischen Vögel Mitte August ein. Stärkerer Zuzug fand in der ersten und zweiten Septemberdekade statt, und der Höhepunkt wurde in der 2. Oktoberdekade mit rund 25 000 Kranichen (19. 10.) erreicht. Ein Vergleich der Zahlenentwicklung der Rügen-Bock-Region und des schwedischen Rastplatzes am Hornborgasee zeigt bis

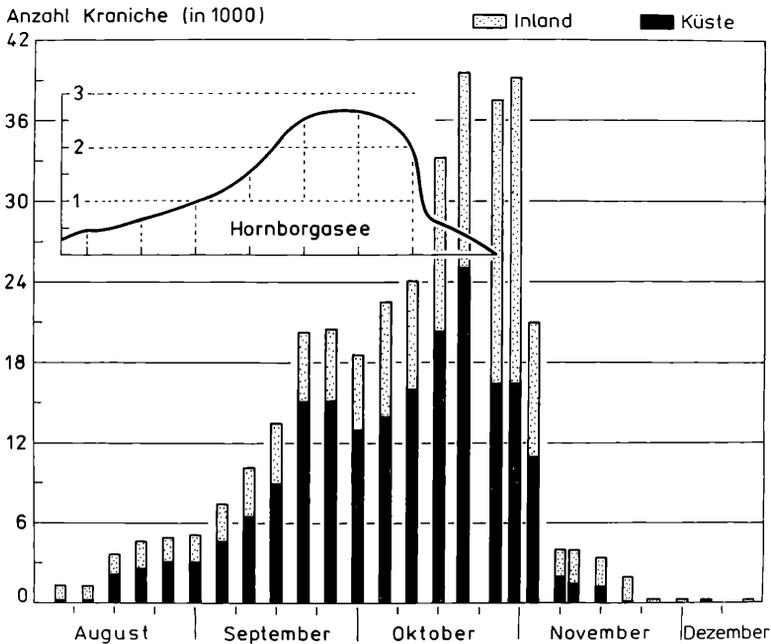


Abb. 3: Rastverlauf im Herbst 1988 in Ost-Deutschland mit einem Vergleich zur Rastkurve am Hornborgasee.

Fig. 3: The resting periods during the autumn 1988 in East Germany in comparison to the resting pattern at the Hornborga-sea.

Tab. 4: Rastzahlen der Rügen-Bock-Region und des ostdeutschen Inlandes im Herbst 1988.
 Table 4: The number of resting cranes at the Rügen-Bock-region and the inland of East Germany during the autumn 1988.

Datum	Rügen-Bock-Region	Inland	Ost-Deutschland – insgesamt
5. 8.	220	1 270	1 490
10. 8.	200	1 310	1 510
15. 8.	2 200	1 450	3 650
20. 8.	2 700	1 980	4 680
25. 8.	3 125	1 840	4 965
31. 8.	3 200	1 970	5 170
5. 9.	4 700	2 850	7 550
10. 9.	6 500	3 750	10 250
15. 9.	9 000	4 510	13 510
20. 9.	15 200	5 150	20 350
25. 9.	15 250	5 180	20 430
30. 9.	13 000	5 600	18 600
5. 10.	14 000	8 500	22 500
10. 10.	16 000	8 150	24 150
15. 10.	20 400	12 900	33 300
19. 10.	25 000	14 400	39 400
26. 10.	16 600	21 500	37 500
29. 10.	19 000	22 500	41 500
2./3. 11.	11 000	10 100	21 100
7./8. 11.	2 000	2 100	4 100
10. 11.	1 500	2 410	3 910
15. 11.	1 300	2 100	3 400
20. 11.	25	1 970	1 995
23. 11.	4	200	204
26. 11.	4	190	194
30. 11.	2	308	310
4. 12.	200	4	204
5. 12.	2	28	30

Mitte September einen gleichzeitigen Anstieg der Kranichzahlen an beiden Rastregionen. An unserer Küste gingen die Zahlen beim Abzug aus Schweden weiter in die Höhe, um auch noch nach der Räumung des schwedischen Rastplatzes zuzunehmen (Abb. 3). Damit wurden Beobachtungen früherer Jahre bestätigt, wonach die Rastplätze der Küste auch durch einen Zuzug von Osten her aufgefüllt werden.

Zuzug von Osten war an den Rastplätzen ab der 3. Septemberdekade, im Landesinneren aber erst ab Anfang Oktober festzustellen. Zu starkem Zuzug kam es im Inland in der 3. Oktoberdekade (Tab. 4). Er hat zur seit Jahrzehnten stärksten Inlandrast von etwa 22 500 gleichzeitig anwesenden Kranichen geführt (29. 10.). Mit diesem Zuzug war zeitgleich der Abzug von über 8000 Vögeln aus dem Küstenbereich verbunden, der möglicherweise Kranichplätze im westlichen Mecklenburg, an der Elbe und vielleicht auch an der unteren Havel aufgefüllt hat; denn zu neuerlichen Zugunterbrechungen kann es bereits nach kurzen Flugstrecken dann kommen, wenn nicht ausgesprochene Massenzugsituationen am Ende der Rastsaison vorliegen. Zu genannter Zeit haben die zugauslösenden Klimaeinflüsse zwar auf die Kraniche an den Rastplätzen Polens und an der deutschen Ostseeküste, jedoch noch nicht auf jene des ostdeutschen Inlandes gewirkt.

Die stärkste Inlandrast in Ost-Deutschland fand wiederum in Brandenburg nördlich von Berlin statt, wo am 23. 10. rund 10 000 Kraniche geschätzt wurden: Kremmener Luch – 4000 Ex. (J. MALIK), Nauener Klärteiche – 6112 Ex. – Tab. 5 (H. SCHREIBER). Die enge Verbindung zwi-

Tab. 5: Angaben zu den Sammel- und Rastplätzen 1988 im Vergleich zu 1985.¹⁻⁵⁾

Table 5: Information to the gathering and resting places 1988 in comparison to the year 1985.

Kranichplatz	Anzahl	Maximum 1988		Ende der	Höchstzahl	Beobachter
	Beobachtungen	Kraniche	Datum	Rast	1985	
1. Bock ²⁾	46 (11)	18 500 (23 000)	19. 10. (25. 10.)	5. 12.	22 000	GORKENANT, PRANGE, SN (GRAUMANN, ZÖLICK)
2. Rügen	32	6 000	26. 10.	16. 11.	> 5 000	R. WEIß
3. Insel Kirr ³⁾	> 10	3 000	2. 10.		?	LAU, SCHEUFLER
4. Unteres Odertal	13	1 057	8. 10.		850	H. u. W. EICHSTÄDT
5. Ückerniederung	14	1 700	19. 10.	> 3. 11.	780	H. SCHONERT
6. Ostufer d. Müritz	15	2 080	31. 10.	6. 11.	1 400	H.-J. JESSEL
7. Kölpinsee	16	608	21. 10.	6. 11.	300	H.-J. JESSEL
8. Putzarer See	15	220	5. 10.	19. 10.	162	Chr. SCHARNWEBER
9. Bez. Schwerin ⁴⁾	32	1 050	Mitte 10.	> 7. 11.	950	HAUSMANN, HOMUTH, K MEWES, SCHMAL, THIEL
10. Randow-Bruch	20	98	4. 8.	Ende 9.	60	BORCHERT, HENNE
11. Kremmener Luch	23	4 000	23. 10.	21. 11.	3 500	J. MALIK
12. Nauener Klärteiche	12	6 112	23. 10.	> 28. 11.	3 600	H. SCHREIBER
13. Untere Havel	24	5 775	29. 10.	22. 11.	4 700	SCHEIL, RHODE
14. Elbe-Polder	16	1 000	2. 11.	22. 11.	500	J. PLAETHE
15. Kreis Zossen	?	100	August	September	50	I. MERTENS
16. Falkenberg/Frankf./O.		80	Septemb.	?	?	G. HAMEL
17. Kreis Luckau	33	1 780	30. 10.	1. 12.	1 330	ILLIG, SCHONERT
18. Kr. Finsterwalde, Bad Liebenwerda	35	1 550	2. 11.	22. 11.	700	UHL, KRENGEL, WEBER
19. Helme-Stausee, Fischteiche Auleben	> 15	> 400	21. 10.	22. 11.	250	J. SCHEUER
20. Dübener Heide	37	375	28. 10.	6. 11.	194	W. SEIDEL
21. Dubringer Moor	19	125	2. 10.	> 5. 11.	72	E. MÄDLER

1) Vgl. PRANGE (1987).

2) Zeitweise einschließlich Schlafstellen am Südufer der Halbinsel Zingst (Kattenstart, Kabelhaken, Außendiech Au Grabow: 19. 10. = 5 500 Kraniche, U. LAU).

3) Zeitweise einschließlich Schmidt-Bülten westwärts der Meiningen-Brücke (19. 10. = 850–1000 Kraniche, U. LAU).

4) Betrifft Sammelplätze Großer Serrahn, Passow/Werder, Muschwitz/Herzberg, Grambower Moor, Moore Rum-ß Schaalsee (Schlafstellen z. T. verändert).

5) Daten fehlen von Blankensee (1985: 54 Kraniche), Ringenwalder Endmoräne und Rambower See (jeweils bis 700 E Kreis Neustrelitz (etwa 500 Expl.) sowie Geveziner See (bis 150 Expl.) und Teufelsluch, Kreis Lübben (bis 100 E

schen beiden Rastplätzen zeigte sich u. a. daran, daß Jagdstörungen in Kremmen die Rastzahlen dort begrenzten, in Nauen aber gleichzeitig erhöhten. Zum Vorjahr hat sich in der erreichten Höchstzahl (10 000 Expl.) nichts verändert, außer daß 1987 nahezu alle Vögel in Kremmen übernachteten.

Während von diesen beiden Plätzen bis Ende Oktober bereits 2500 Kraniche abgezogen waren, stieg die Zahl rastender Kraniche an der unteren Havel in der gleichen Zeit von etwa 3000 auf über 6000 Vögel an (G. SCHEIL). Diese Zahlenvergleiche lassen für 1988 auch an eine Ost-West-Verschiebung rastender Kraniche mit einem späteren Maximum im Havelgebiet denken.

Zur Zeit des Rasthöhepunktes im Inland hielten sich Ende Oktober etwa 5000 Kraniche in Mecklenburg und in der nördlichen Uckermark auf. Dieser neuerliche Anstieg in jenem Bereich

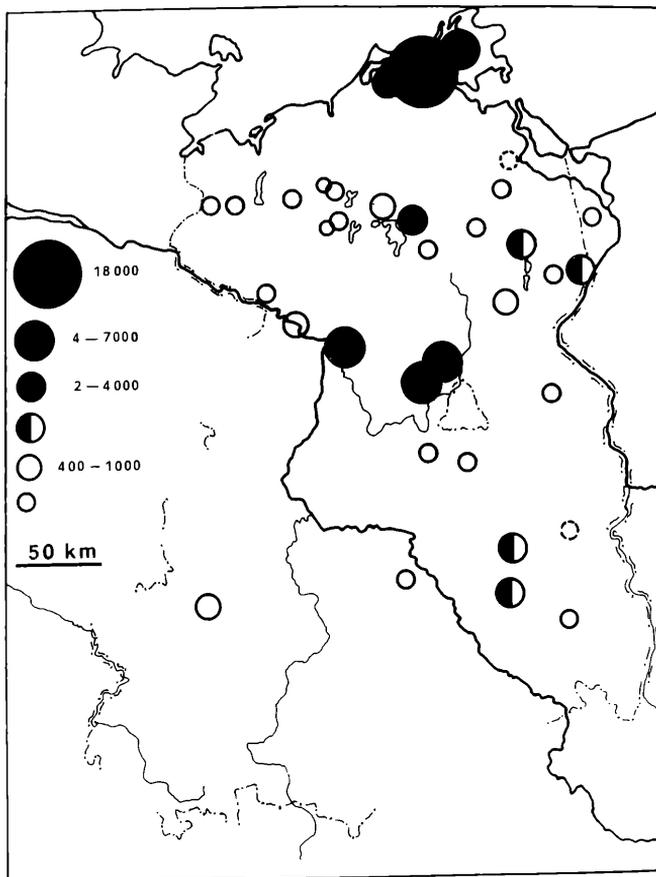


Abb. 4: Verteilung und Größe der Sammel- und Rastplätze im Herbst 1988.
Fig. 4: Location and size of the gathering and resting places in the autumn 1988.

ist vor allem auf die zunehmende Frequentierung des Ostufers der Müritz (31. 10.: 2080 Kraniche, H.-J. JESSEL) zurückzuführen, dessen sehr geeignete und ungestörte Schlafstellen in den nächsten Jahren eine weitere Zunahme der Rast erwarten lassen. Erstmals seit Ende der 1950er Jahre übernachteten 13 Kraniche (18. 8.) am südlichen Tollensesee bei Nonnenhof (G. SCHUBERT).

Eine Zunahme rastender Kraniche wurde auch im Bezirk Cottbus mit über 3000 Vögeln ermittelt, von denen zwei Drittel in Tagebaurestlöchern (Lichtenau, Grünhaus) übernachteten. Die traditionellen Schlafplätze am Borcheltbusch (Kr. Luckau) und im Loben (Kr. Finsterwalde) verloren dagegen ihre frühere Attraktivität (485 bzw. 370 Kraniche als Höchstzahlen; K. ILLIG, K. UHL, KRENGEL, WEBER).

Die Rastplätze in Ost-Deutschland erreichten ihre maximale Belegung zu unterschiedlichen Zeiten, die vom jeweiligen Rastanteil und der geographischen Lage im Zugweg abhängig waren (Abb. 4, Tab. 5). Die Höchstzahlen der meisten Plätze übertrafen 1988 die Werte des Jahres 1985, was auch für die simultan ermittelten Gesamtzahlen zutrif (1988 = 41 500 Expl., 1985 = 38 000 Expl.).

Die zeitliche Entwicklung des Rastgeschehens im gesamten Rastgebiet Ost-Deutschlands bestätigt auch für 1988 die übliche Langzeitrast zwischen September und November (s. Tab. 4 und Abb. 3). Sie verweist außerdem auf eine deutliche Kurzzeitrast, die bei starkem Ost-West-Zug vor allem im Inland in den letzten Oktobertagen stattfand.

Die Höchstzahlen an der Küste (19. 10.) und im Inland (29. 10.) wiesen einen Zeitunterschied von 10 Tagen auf. Nach Abb. 4 fand während des Rasthöhepunkts in der 3. Oktoberdekade bereits ein deutlicher Abzug (von der Rügen-Bock-Region) statt. Daher erscheint eine Dunkelziffer für die vor dem Höhepunkt abgezogenen und danach hinzugekommenen Kraniche von 25–30% als gerechtfertigt. Dies ergibt wie in den Jahren 1986 und 1987 mindestens 50 000 Kraniche, die die westeuropäische Zugroute benutzt haben.

In Frankreich wurden im Herbst 1988 in einer gut organisierten Beobachtungskampagne 46 262 Kraniche (mit Doppelbeobachtungen?) festgestellt, weitere 8000–9000 Vögel sind wahrscheinlich durchgezogen (A. SALVI in lit.). Besonders aufschlußreich ist auch für die Bewertung der eigenen Zahlenangaben der Nachweis von 42 000 Kranichen zu einer Zeit (6. 11.) an der Laguna de Gallocanta, Spanien, in der in Ostdeutschland noch über 4000 Vögel rasteten (J. A. und J. C. ALONSO in lit.). Danach werden bei Einbeziehung einer kleineren Dunkelziffer für ziehende Kraniche sowie für die bereits in die Überwinterungsgebiete abgezogenen Vögel mehr als 50 000 Kraniche für den westlichen Zugweg bestätigt.

3.3. Herbstzug 1988

Die Zugbeobachtungen in Ost-Deutschland entfallen zu 59,3% auf Mecklenburg, zu 11,2% auf den mittleren und zu 29,5% auf den südlichen Bereich. Bei letzterem handelt es sich vor allem um die Gebiete des Harzes und des Eichsfeldes, die von einem beträchtlichen Anteil der abziehenden Kraniche berührt wurden.

Tab. 6: Verteilung der Zugbeobachtungen im Herbst 1988 in den jeweils westlichen Bereichen Ost- u. West-Deutschlands (in % der beobachteten Kraniche).

Table 6: The time differentiation of the migration observations in the autumn 1988 in the western parts of East and West Germany (in % of the observed cranes).

Zeitperiode	East Germany		Eifel ¹⁾ %
	Anzahl	%	
1.–15. 9.	0	–	0,3
16.–30. 9.	31	0,01	0,2
1.–10. 10.	154	0,01	–
11.–20. 10.	760	0,02	18,0 ²⁾
21.–31. 10.	27 172	68,46	45,1
1.–10. 11.	9 655	24,33	36,1
11.–20. 11.	769	0,02	1,3
21.–30. 11.	903	0,02	0,5
1.–15. 12.	247	0,01	0,2
Anzahl insges.	39 691	100,00	100 (16 372)

1) Nach Angaben von B. BEHLAU (1989, Manusk. vervielf.).

2) Abzug in Ost-Deutschland nicht zu bestätigen: erster bemerkenswerter Zug in Frankreich um den 20. 10. (A. SALVI in lit.).

Die früheste Abzugsbeobachtung betraf am 20. 9. vier Kraniche von der Südkante des Zuggebietes (bei Jena). Bis zu diesem Datum hatten bereits 4 Flüge (62 Vögel) den Rhein passiert. Während bis zum 21. 10. nur 714 abziehende Kraniche in der DDR gesehen wurden (Tab. 6), registrierten westdeutsche Ornithologen am 20. und 21. 10. in der Eifel 3794 Vögel (B. BEHLAU in lit.).

Deutlicher Abzug fand in Ost-Deutschland nach dem 19. Oktober statt, wobei die Rastzahlen an der Rügen-Bock-Region um über 8000 Vögel zurückgingen (s. Tab. 4). Zwischen dem 30. 10. und 2. 11. brachen etwa 18 000 Kraniche auf, von denen in der Eifel nur 4200 Vögel festgestellt wurden. Die starke Frequentierung der nordwestlichen Kreise Thüringens verweist in diesem Zusammenhang auf eine betonte Südtendenz im Abzug von den Inlandplätzen, und auch Frankreich wurde zwischen dem 1. und 4. 11. auf einer vergleichsweise südlich verschobenen Route erreicht (A. SALVI in lit.).

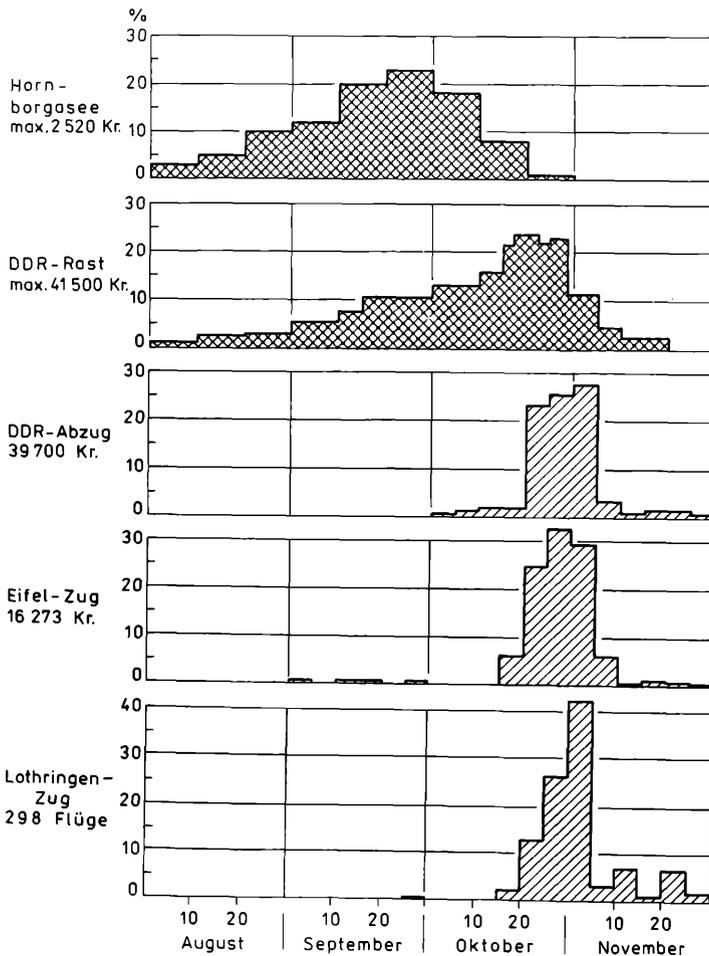


Abb. Zeitliche Verteilung des Herbstzuges 1988 in Ost- und West-Deutschland und in Lothringen mit einem Vergleich zu den Rastperioden am Hornborgasee und an der Rügen-Bock-Region.
Fig. The time differentiation of the autumn migration 1988 in East and West Germany compared to the resting periods at the Hornborga-sea and the Rügen-Bock-region.

Bis zum 23. 11. zog auch der im Inland verbliebene Rastbestand ab. Nur wenige Flüge hielten den frühen Wintereinbruch am 22. 11. mit über -10°C aus. Am längsten blieb wie in vorangegangenen Jahren ein Rastplatz des Bezirkes Cottbus im Süden des Verbreitungsgebietes besetzt, den die letzten 308 Vögel erst nach dem 1. 12. verließen (K. ILLIG). Bemerkenswert ist die erneute Rast von 200 verspäteten Kranichen vom 4. zum 5. 12. am Bock (M. GORKENANT), der seit Wochen bereits verlassen war. Offensichtlich hatte dieser Flug weiter östlich dem frühen Kälteeinbruch widerstanden.

Wie in vorangegangenen Jahren zogen auch 1988 die Kraniche im Mittel etwas früher von der Küste als von den Inlandrastplätzen ab (s. Tab. 4).

Die große Bedeutung der Langzeitrast in Mitteleuropa für den Jahresrhythmus wird aus Abb. 5 ersichtlich. Ein Vergleich des folgenden Zugverlaufes in beiden deutschen Staaten und in Nord-Frankreich zeigt weitgehend ähnliche Zeitverteilungen. Während im Oktober im Bereich zwischen der Rügen-Bock-Region und Lothringen noch Kurzzeitrast stattfand und gewisse Zeitverschiebungen entstanden, überquerten die Massenflüge der 1. Novemberdekade dieses Gebiet ohne wesentliche Zugunterbrechungen.

Beim Vergleich des Frühjahrs- und Herbstzuges 1988 bezüglich der geographischen Zugpositionen kann der sogenannte „Schleifenzug“ des Kranichs bestätigt werden. Danach sind die Hauptzuglinien wie auch die Kanten des Zuggebietes im Frühjahr mindestens 50 km nordwärts verschoben. Das erklärt den geringeren Anteil der Frühjahrs- (5,2%) im Vergleich zu den Herbstbeobachtungen (29,5%) in den südlichen Bereichen Ost-Deutschlands. Dagegen konnten im Kreis Doberan und hier vor allem am Conventer See von F. VÖKLER (in lit.) im Frühjahr 133 Flüge mit 1496 (10,6%) und im Herbst nur 7 Flüge mit 193 Vögeln ($< 0,1\%$ der beobachteten Kraniche) nachgewiesen werden.

Die mittleren Fluggrößen lagen in VÖKLERs überaus sorgfältigen Erhebungen bei 11,2 (3–32) Kranichen im Frühjahr und bei 27,6 (1–65) Vögeln im Herbst. Diese insgesamt geringen Fluggrößen bestätigen Erfahrungen, nach denen die Trupps zu den Kanten des Zuggebietes hin immer kleiner werden. Durchgehend geringere Truppstärken im Frühjahr im Vergleich zum Herbst ergeben sich aus den unterschiedlichen Entfernungen zu den jeweils letzten größeren Rastgebieten in Lothringen (Frühjahr) bzw. an der deutschen Ostseeküste (Herbst).

3.4. Jungenanteile im Herbst 1988

Im Oktober wurden auf Rügen und am Bock 2312 Kraniche mit 12,6% Jungvögeln ausgezählt (R. WEIß, K. UHL, Verfasser). Im Inland betrug der Anteil der Juvenilen unter 3383 Kranichen dagegen 16,9% – Tab. 7 (K. ILLIG, E. MÄDLER, J. MALIK, W. MEWES, J. PLAETHE, H. SCHÖ-

Tab. 7: Jungenanteile der skandinavischen und der südbaltisch-mitteuropäischen Kranichpopulationen im Herbst 1988.

Table 7: The share of juveniles of the Scandinavian and the South Baltic and Middle Europe crane populations in the autumn 1988.

Monat	Rügen-Bock-Region		Inlandplätze Ost-Deutschlands	
	n Kraniche	% Juv.	n Kraniche	% Juv.
August	43	2,3	979	8,5
September	602	7,3	1 178	9,6
Oktober	2 312	12,6	3 383	16,9
November	–	–	892	15,6

NERT, H. SCHREIBER, W. THIEL). Bei Beachtung der Tatsache, daß ein beträchtlicher Teil der im Inland rastenden Kraniche – über Polen ziehend – ebenfalls aus Skandinavien kommt, erhöht sich der Jungenanteil der einheimischen und polnischen Populationen auf etwa 18%. Dieser Unterschied untermauert frühere Erhebungen, nach denen die südbaltisch-mitteleuropäische Population eine deutlich höhere Nachwuchsquote hat (PRANGE et al. 1989).

Der Anstieg der Jungenzahlen vom Sammelbeginn im August bis zum Rasthöhepunkt im Oktober entspricht wiederum der Regel. Zuerst sammeln sich die Übersommerer und erfolglosen Paare, denen bis Anfang Oktober die Familien folgen. Erst dann ist ein reales Bild zum tatsächlichen Jungenanteil zu erlangen. Eine vergleichbare Tendenz an der Küste wie im Inland verweist darüberhinaus auf die relativ spätere Ankunft der Familien bzw. auf einen früheren Abzug der Nichtbrüter und erfolglosen Paare aus Skandinavien.

4. Zusammenfassung

1988 wurden in Ost-Deutschland umfangreiche Daten zur Rast und zum Zug zusammengetragen und mit Beobachtungen aus benachbarten Ländern verglichen. Der Frühjahrszug fand in Mecklenburg 10–14 Tage später als in der Eifel statt. Skandinavische Kraniche hatten längere Rastzeiten südlich der Ostsee und hier vor allem in der Rügen-Bock-Region. Zwischen dem Zug in Mecklenburg und am Hornborgasee/Schweden entstand ein Zeitverzug von etwa 3 Wochen. Innerhalb Ost-Deutschlands bestand zwischen der mittel- und nordeuropäischen Population ebenfalls eine Zeitdifferenz von 2–3 Wochen. Der Heimzug wird durch zahlreiche Rastaufenthalte auf dem gesamten Zugweg unterbrochen, die hochgradig witterungsabhängig sind. Die Brutplätze wurden von 85% aller Paare zwischen Ende Februar und Mitte März besetzt. Unser Gebiet erwies sich im Herbst wiederum als eine große Rastregion, in der an der Ostseeküste maximal 25 000 (19. 10.) und im Inland 22 500 Kraniche (29. 10.) gleichzeitig rasteten. Die Daten aus Ost-Deutschland, aus Frankreich und Spanien ergänzen einander und verweisen auf über 50 000 Kraniche, die den westeuropäischen Zugweg benutzt haben. Die Jungenanteile betragen in der skandinavischen Population 12,6%, während diese für den mitteleuropäischen Bestand auf etwa 18% geschätzt wurden. Die vergleichenden Untersuchungen zum Zug und zur Rast 1988 ergeben, daß relativ genaue Angaben zur Frequentierung einer Zugroute nur durch simultane Beobachtungen an allen wesentlichen Rastplätzen zu erlangen sind.

Literatur

- Alerstam, T. & C. A. Bauer (1973): A radar study of the spring migration of the crane (*Grus grus*) over the southern Baltic area. Vogelwarte 27: 1–16. * Mewes, W. (1976): Der Zug des Kranichs in den 3 Nordbezirken der DDR. Falke 23: 222–228, 274–281. * Prange, H. (1987): Die Rast des Kranichs (*Grus grus*) im Herbst 1985 auf dem Gebiet der DDR. A. ornithocol. 1: 245–257. * Ders. (1989, Hrsg.): Der Graue Kranich. Neue Brehm-Büch. 229, Wittenberg-Lutherstadt. * Prange, H. & W. Mewes (1989): Zur Situation des Grauen Kranichs (*Grus g. grus*) in Mitteleuropa. Beitr. Vogelk. 35: 240–271. * Prange, H. & R. Weiss (1987): Die Frühjahrsrast der Kraniche auf Rügen und am Bock. Arch. Natursch. Landschaftsforsch. 27: 251–264. * Prange H., J. A. Alonso, J. C. Alonso & W. Mewes (1989): Reproduktion und Zusammensetzung der Population. In: H. Prange (Hrsg.): Der Graue Kranich. Neue Brehm-Büch. 229, Wittenberg-Lutherstadt, S. 89. Prange, H., M. Gorkenant, P. Strunk & R. Weiss (1987): Die Herbstrast der Kraniche auf Rügen und am Bock. Arch. Natursch. Landschaftsforsch. 27: 107–127.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1991/92

Band/Volume: [36_1991](#)

Autor(en)/Author(s): Prange Hartwig, Mewes Wolfgang

Artikel/Article: [Zug und Rast des Kranichs \(Grus grus\) 1988 in Ost-Deutschland 35-47](#)